berg's und Dr. Kolthoff's zur Prüfung eingesandt wurden. Von diesen Exemplaren ist eines ein Männchen, nämlich das Thunberg'sche Individuum vom J. 1808 (s. oben), die anderen drei sind weiblich.

Ausserdem habe ich ein schönes männliches Exemplar, gefangen in Wermeland (Schweden) zu Mitte Januar 1886, welches ich selbst im vergangenen Februar auf dem Wildpretmarkte zu Christiania gefunden habe, untersucht.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Ornithologie Bosniens und der Hercegovina.

Vom Gymnasial-Lehrer Johann Seunik in Sarajevo.

Dem Naturhistoriker bietet das Occupationsgebiet des Interessanten so viel, dass er nicht weiss, was er aus der Fülle des Gebotenen zuerst heraus greifen soll. Das Land, ein Theil jener Halbinsel, die seitjeher der Zankapfel widerstreitender Interessen gewesen, liegt auf der grossen Heerstrasse jener Vögel, welche beim Herannahen der kalten Jahreszeit Europa verlassen um in Asien oder Afrika Schutz und Nahrung zu suchen. Im Folgenden will ich ein Verzeichniss jener bosnischen Vögel geben, die ich selbst wahrgenommen oder von denen ich durch vertrauensvolle Gewährsmänner sichere Kunde erhalten habe. Dieses Verzeichniss mit gelegentlichen Randbemerkungen macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Fast von allen hier aufgezählten Vögeln befinden sich ein oder mehrere Exemplare in der Gymnasial-Sammlung zu Sarajevo, die ich im Zeitraume von 4 Jahren zusammen gestellt habe.

Hier soll auch der Dank den Herren: Andreas Geschwind, Oberförster, Baron Schilling, Kozlik und Sonnewend von der Tabakregie, welche mich im Sammeln unterstützt und die schönsten Exemplare eingeliefert haben, ausgesprochen werden.

Meine Beobachtungsgebiete waren die Umgebungen von Sarajevo und Livno. Zunächst will ich die Umgebung Sarajevos, wo ich die ausgedehntesten Beobachtungen gemacht habe, beschreiben.

Sarajevo liegt an der Miljacka in einem Kessel, der sich gegen Westen hin zum sogenannten Sarajevsko polje ungefähr 4 Stunden weit ausbreitet. Die Miljacka entspringt am Fusse des Gebirgsplateau Romanja und zwängt sich unmittelbar vor Sarajevo zwischen abstürzenden Felswänden durch eine S-förmig gekrümmte Schlucht hindurch, nimmt dort die vom Südosten kommende Palašćica, vom Osten den Bach Lapišnica (jetzt Hellenenbach), vom Norden hinter dem Castellberge die Moščanica, im Westen der Stadt die Koševa und von Süden die Bistrica auf, die in prächtigen Cascaden von Trebević herabstürzt, und ergiesst sich, nachdem sie noch die von der Jahorina kommende Dobrinja aufgenommen hat, bei Dvor in die Bosna. Der Kessel wird begrenzt im Norden vom Grdonj, der Fortsetzung des Ozren, im Osten von der Burija und im Süden vom Trebević 1555 m, an den sich gegen Südost das Massiv die Gola Jahorina anschliesst. Die Bergabhänge, die gegen Sarajevo einfallen, sind grösstentheils nackter Kalkboden, hie und da mit dichtem Haselgebüsch bedeckt, ein ungenügender Schlupfwinkel für die Singvögel, denen nicht nur allerlei Gethier, sondern auch die Menschen nachjagen Der nächste Nadelwald beginnt am Ostabhange des Trebević, 2 Stunden Wegs von Sarajevo entfernt, dessen Fortsetzung die dichten Bestände des Kapan und der Jahorina bilden. Die Vorberge im Westen des Trebević, am linken Ufer der Miljacka, sind mit jungen Eichenwäldern bedeckt, die mit allen Mitteln geschont werden müssen, um nicht der Zerstörungswuth der einheimischen Bevölkerung zum Opfer zu fallen.

Der Hauptfluss des Sarajevoerfeldes ist die Bosna. Sie entspringt am Fusse des Iginan in 3 grossen und

mehreren kleinen Quellen, tritt als breiter Fluss zu Tage und bildet unmittelbar unter der Quelle mehrere Inseln, die mit Erlengebüsch und dichtem Schilf bedeckt sind. Nach kurzem Lauf nimmt sie die Zeljeznica auf, die vom Süden kommend, an dem zerissenen Kalkmassiv der Treskavica entspringt und durch eine tiefe Schlucht des Crniorh bei Krupac die Ebene betritt. Von Osten her mündet in die Bosna die Zujevina.

Der Igman mit der Fortsetzung der Bjalašnica, an die sich in südöstlicher Richtung die Treskavica anschliesst, sind an ihren Abhängen mit fast undurchdringlichen Nadelwäldern bedeckt, während sich auf ihren Gipfeln grasreiche durch Buschwerk der Zwergkiefer unterbrochene Triften ausbreiten, wohin alljährlich die Bosnier ihr Vieh austreiben.

Der Boden des Sarajevoerfeldes besteht aus Alluvionen mit tertiärem Thon untermischt, der bei guter Pflege reichlichen Ertrag bewirkt. An den Ufern aller Flüsse wächst dichtes Waidengebüsch und Schilf, ein beliebter Schlupfwinkel von allerlei Gethier und ein willkommener Ruheplatz von durchziehenden Vögeln. An den Mündungsstellen wird der Boden sumpfig und nur bei anhaltender Dürre trocken gelegt.

I. Raubvögel.

Vultur fulvus. Der häufigste Geier des Occupationsgebietes. Man sieht oft Schaaren von 60—70 Stück über der Stadt von Sarajevo kreisen nach Aas ausspähend. Er nistet an den steilen Felswänden an den Ufern der Miljacka und lässt sich leicht zähmen. Herr Marcher hat ein Exemplar gehabt, das frei in den Gassen Sarajevos herumging, und oft einem ehrsamem Bürger das Fleisch, das er frei in der Hand trug, von hinten kommend stahl zum Gaudium der Strassenjugend und zum Aerger des Beschädigten.

Gypaëtus barbatus. Ein Paar hält sich in der Nähe von Sarajevo auf und man kann sie oft gegen 10 Uhr Früh gegen die Stadt streichen sehen. Er geht nur auf Aas aus. Die Einheimischen stellen ihm ein gutes Leumundzeugniss aus, da er nie auf lebende Thiere stösst; nach der Beobachtung des Herrn Geschwind kreist er freilich um die Lämmerherden herum, wenn sie auf den Triften weiden, aber nicht um ein oder das andere Lamm wegzutragen, sondern um allenfalls irgend ein Aas oder die Nachgeburt zu holen.

Vultur cinereus wurde im November 1882 bei Dervent erlegt.

Aquila fulva kommt um Sarajevo vor. Einer wurde im Juni 1886 im Quellgebiet der Koševa erlegt.

Aquila imperialis wurde in der Herzegovina an der Narenta häufig beobachtet. Das Sarajevoer Landesmuseum enthält mehrere Exemplare von ihm.

Haliaeetus albicilla kommt in der Herzegovina vor. Heuer anfangs Jänner wurde mir einer von Livno geschickt, der mit Strichnin vergiftetes Aas gekröpft hat.

Circaëtus gallicus wurde im August 1885 an der Treskavica erlegt.

Der häufigste Falk ist *Falco tinunculus*. Er nistet in den Felsschluchten der Bistria. Ferner wurde hier erlegt:

Falco subutteeo,
Falco aesalon,
Falco vespertinus,
Falco rufipes.

Buteo vulgaris ist ein gemeiner Raubvogel und Standvogel.

Astur palumbarius und

Astur nisus sind die häufigsten Standvögel. Sie verfolgen ihr Wild bis auf den Hühnerhof der Stadthäuser.

Von den Weihen wurden in den Sommermonaten erlegt:

Circus aeruginosus,
Circus pallidus.

Die Eulen sind durch mehrere Species vertreten.

Die häufigste Eule ist

Strix bubo, die man oft an den Abenden an felsigen Abhängen aufsehuchen kann. Kurz nach der Occupation wurden 15—25 fl. für ein Exemplar gezahlt, während man sie jetzt schon um 2 fl. lebend von den Bauern erhalten kann.

Syrnium Aluco bekam ich im November 1886 lebend.

Strix Tengmalmi und

Athene noctua kommen im Nadelholz nicht selten vor.

Strix uralense wurde auf der Romanja erlegt.

Strix flammea hat Herr Huršid Ef. lebend gehalten.

Clamatores.

Alcedo ispida ist Standvogel in der Umgebung Sarajevos und kommt im Winter bis in die Stadt herein.

Merops apiaster ist in der Herzegovina heimisch.

Coracias garrula wurde im März 1886 nach einem starken Schneefall bei Vareš erfroren gefunden, sonst habe ich den Vogel nicht beobachtet.

Upupa epops sah ich zum erstenmale im Sommer 1886 in der Umgebung Sarajevos nisten. In der Herzegovina ist der Wiedehopf häufiger.

Cypselus melba baut ihr Nest auf den steilen Felswänden der Treskavica in der Nähe der Seen, die sich auf dem Plateau befinden. In der ersten Hälfte des Monats August 1886 sah ich sie ihre Jungen füttern.

Caprimulgus europaeus beobachtete ich bei Blažuj an der Bosnaquelle und in Livno.

Scansores.

Picus Martius kommt vereinzelt im Nadelwalde vor. Heuer bekam ich ein Männchen anfangs März.

Wenn im Winter tiefer Schnee die umliegenden Berge bedeckt, kommen vom Hochgebirge bis in die Stadtgärten folgende Spechte herab:

Picus maior,
Picus medius,
Picus minor,
Picus virdis,
Picus canus.

Oscines.

Turdus merula ist Standvogel und nicht selten.

Turdus viscivorus und

Turdus pilaris kommen im Winter bis in die Stadtgärten.

Turdus musicus nistet im Gebüsch des Sarajevsko polje.

Turdus torquatus hält sich im Buschwerk des Trebević auf.

Petrocincla saxatilis kommt am Trebević und auf den steinigen Höhen bei Livno vor.

Cinclus aquaticus ist ein häufiger Standvogel an allen Flüssen des Sarajevsko polje.

Von den eigentlichen Sängern kommen wenige Species und diese in geringer Individuenzahl vor. Sie haben ungenügende Verstecke und zu viele Feinde. Was die Raubvögel übrig lassen, zerstören Ziegenhirten.

Lusciola luscinia beobachtete H. Geschwind an der Bosnaquelle.

Lusciola rubecula und

Ruticilla Tithys sind nicht selten im Buschwerk zu finden.

Saxicola oenanthe ist häufig.

Accentor alpinus sah ich auf dem Trebević und Vlačić bei Travnik. Alle Jahre kommt ein Paar bei tiefem Schnee in die Strassen Sarajevos, und sucht mit den Spatzen und Ammern auf diversen Misthaufen nach Nahrung.

Accentor modularis traf ich im April 1883.

Sylvia trifft man auch hie und da u. zw.

Sylvia cinerea,

Sylvia hortensis,

Sylvia atricapilla.

Salicaria arundinacea nistet im Weidengebüsch an der Miljacka.

Ficedula rufa.

Troglodytes parvulus häufiger Standvogel.

Bachstelzen sind bei Sarajevo Standvögel:

Motacilla alba,

Motacilla sulphurea und

Motacilla flava traf ich in den Sümpfen bei Livno.

Anthus pratensis ist bei Sarajevo Standvogel. -

Hirundo urbica selten.

Hirundo rustica auch nicht häufig. Im Jahre 1886 zogen sie in der zweiten Hälfte des September weg.

Muscicapa grisola traf ich im Mai 1886 an der Miljacka.

Lanius excubitor traf ich noch nicht bei Sarajevo. Im vergangenen Herbst bekam ich 2 Stücke aus Gorazda. Dagegen ist

Lanius collurio sehr häufig.

Certhia familiaris trifft man hie und da: häufiger ist

Tichodroma muraria an den nackten Felsenkämmen des Trebević zu treffen.

Die Meisen sind Standvögel und nicht selten. Alle folgenden Arten traf ich in der Umgebung Sarajevos.

Parus maior,

Parus coeruleus,

Parus ater und

Parus cristatus im Nadelwalde am Trebević.

Parus palustris,

Parus caudatus in der Nähe der Flüsse.

Die Fringiliden sind durch zahlreiche Species vertreten.

Fringilla coccothraustes.

Fringilla coelebs, ein häufiger Standvogel.

Fringilla montifringilla,

Fringilla cannabina nistet an den Abhängen des Trebević.

Fringilla carduelis, Zugvogel. Am 9. Februar 1887 sah ich 5 Exemplare, am 10. und 11. trat Thauwetter ein.

Fringilla domestica und

Fringilla montana sind beide gleich häufig.

Fringilla pyrrhula häufig im Nadelwalde.

Emberiza schoeniclus traf ich in Livno.

Emberiza citrinella ist ein gemeiner Standvogel.

Alauda cristata sah ich heuer zum erstenmal am 9. Februar.

Alauda arvensis kommt gegen Ende März und nistet im Sarajevsko polje.

Sturnus vulgaris nistet bei Sarajevo.

Stark sind die **Raben** vertreten.

Oriolus galbula nistet im Sarajevsko polje. Herr Fiala beobachtete heuer am 7. März ein Paar. Anfangs März ist ein warmes Wetter eingetreten.

Corvus corax kommt nur im Winter bis in die Stadt Sarajevo. Sein liebster Aufenthaltsort ist das Schlachthaus, wo hie und da für ihn etwas abfällt.

Corvus cornix ist nicht selten. Heuer wurde anfangs Februar von der unteren Narenta D. ein weisses Exemplar dem Musealverein in Sarajevo eingeschickt. Die grauen Partien waren ganz weiss geworden, die schwarze Färbung gieng in grau über. Der Schnabel war an der Wurzel dunkel gegen die Spitze hellgrau.

Mit diesem Exemplar kam auch eine weisse **Elster**, bei welcher die schwarze Färbung noch heller grau ausgefallen ist, als bei der Nebelkrähe.

Corvus monedula ist in der Stadt so gemein, wie bei uns die Haustaube. Sie nistet unter den Dächern der Häuser.

Corvus Pica ist häufig und zerstört oft die Bruten der Singvögel.

Corvus glandarius ist im Laubholz häufig.

Corvus cariocatactes überall im Nadelwald gemein. Beide sind Standvögel.

Corvus pyrrhocorax nistet an den Felsenkämmen der Treskavica und kommt jeden Winter bei tiefem Schnee in grossen Schaaren bis in die Stadt Sarajevo, um auf unfertigen Neubauten Sand zu fressen.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Portugal,

nach William C. Tait (Ibis, 1887, p. 84—96).

Von A. Graf Marschall.

(Fortsetzung.)

Parus major L. Häufiger Standvogel, beginnt im Februar zu singen. Der einzige Vogel, der Processionsraupen verzehrt.

Parus ater L. Standvogel, häufig in den Fichtenwäldern an der Mündung des Douro; selten um Coimbra, fehlt um Gibraltar. Nistet in Gärten.

Parus coeruleus L. Gemeiner Standvogel, in Gärten nistend.

Parus cristatus L. Gemeiner Standvogel im nördlichen Portugal. Nistet bei Oporto, selten um Coimbra.

Sitta caesia. Standvogel und örtlich gemein.

Certhia familiaris L. (var. brachydaetyla?). Gemeiner Standvogel; singt im Januar, Februar und März.

Tichodroma muraria L. Nur zweimal gesehen, im Herbst 1880 auf der Serra do Zorro, bei Coimbra und auf der Serra d' Estrella.

Troglodytes parvulus Koch. Häufiger Standvogel. Singt das ganze Jahr, am stärksten im Frühjahr, wenig im Juli und August, selten im Winter. Einer der frühesten Nister.

Motacilla alba L. Häufig, einzelne bleiben das ganze Jahr. Zuzug im October von Norden her. Mausert im August und um den 10. Februar. Weilt gern in seichtem Wasser und bei Viehheerden.

Anthus pratensis L. Ankunft aus Norden bei Oporto 4. bis 10. October, Ende Octobers und im Winter sehr häufig. Abzug Ende März bis April. Wandert in Schaaren, oder 2 bis 3 zusammen; an kalten October-Morgen, bei Ostwind, mit den Lerchen in langen Zügen längs der Küste.

Anthus trivialis L. Ankunft bei Oporto um den 21. August, Anfang September sehr häufig, Anfang October seltener, Mitte October Abzug. Bei Ostwind fliegen kleine Schaaren zugleich mit den Turteltauben.

Anthus campestris Bechst. Kommt im Frühjahr, und bleibt bis Ende des Sommers in den Serras in höher gelegenen Gegenden. Soll in einer Serra bei Coimbra nisten.

Anthus spinoletta L. Ankunft bei Oporto Anfang October auf sumpfigen Wiesen an der See. Anfang März nehmen sie das Brutkleid an und ziehen nach den Pyrenäen.

Oriolus Galbula L. Selten, meist nur auf Zug, um Oporto 1883 soll ein Paar in einer Vorstadt genistet haben. In manchen Gegenden im Sommer gemein.

Lanius Collurio L. Nur Einmal, 9. Juni. Nistet in Dorngebüsch.

Muscicapa grisola. Ankunft Ende August bis Anfang September, Abzug Ende October. Im Sommer nicht gemein, im Herbst in grossen Zügen in den Wäldern an der Seeküste bei Oporto. 3. Juni Nest mit vier Eiern bei Faro.

Muscicapa atricapilla L. Häufiger auf Zug, gleichzeitig mit **Muscic. grisola**.

Hirundo rustica L. Nach 15jährigem Durchschnitt mittlere Zeit der Ankunft 10. Februar, des Abzuges 13. October. Nistet in der Provinz Douro in unterirdischen Wassercanälen.

Hirundo rupestris. Ueberall durch das ganze Jahr, theilweise Strichvogel. Ende October, oder Anfang November Schaaren von 8 bis 20 Stück an der Küste bei Oporto. Abzug Ende Februar bis Anfang März.

Hirundo riparia L. Nicht so gemein wie die anderen Arten, häufiger im Norden, an den sandigen Ufern des Minho, in denen sie nisten.

Hirundo uribica L. Nach 23jährigem Durchschnitt Ankunft zu Coimbra 10. Februar, Abzug 7. October; ein Stück zu Abrantes am 2. Februar; Oporto vom 6. April bis halben September.

Fringilla Carduelis L. Ueberall gemein, besonders wo viele Disteln wachsen. Hauptzug nach Süd. November längs der Küste, October und Anfang December in kleinen Schaaren bis 11 Uhr früh, besonders bei Ostwind. Frühlingzug nach Norden Mitte März durch 14 Tage, kürzer als der Herbstzug und entfernter von der Küste; 7 bis 10 Uhr Morgens, bei mildem Süd- oder Ostwind.

Fringilla Spinus L. Ankunft November und December mit den Stiglitzen. Fehlen in manchen Wintern, in anderen fast gemein.

Fringilla Serinus. Häufig im Frühjahr und Sommer. Einige ziehen im Herbst südwärts und nordwärts im Frühjahr; einige überwintern längs der Küste. Singt im halben Februar bis August, und dann wieder von September bis Anfang November.

Fringilla Chloris L. Sehr häufiger Standvogel; einige ziehen im Herbst nach Süden, im Frühjahr nach Norden. Singt Anfangs März bis halben Juli. Sehr begierig auf den Samen des Stechapfels.

Coccothraustes vulgaris L. Standvogel; im Frühjahr und Sommer in höheren Gegenden, im Winter im Flachland und an der Seeküste, mitunter bei Oporto. Thut grossen Schaden an Sämereien, besonders an Runkehrüben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Seunik Johann

Artikel/Article: [Beitrag zur Ornithologie Bosniens und der Hercegovina. 76-78](#)